

Fertigungsabschnitt, also an irgend etwas ganz Abgegrenztem in einem Kombinat oder einem Betrieb. Und unterschätzt doch bitte auch nicht das Verhandlungsgeschick unserer vielen, vielen Genossen in den Kombinat und in den Außenhandelsbetrieben, die Sachkompetenz, die dort vorliegt. Die haben doch auch alle 40 Jahre Erfahrung im Umgang mit den anderen. *(Beifall)*

Meine Zeit geht zu Ende. Ich will noch sagen, unser Konzept umfaßt natürlich eine Reformierung der Preis- und Subventionspolitik. Was die Subventionspolitik angeht, möchte ich mich ganz deutlich plazieren: Wir unterscheiden nach zwei großen Bereichen: Subventionsabbau bei Industriegütern, wo es vor allen Dingen um die drastische Kostensenkung gehen muß, vor allen Dingen die Gemeinkostensenkung. Und es geht um die EVP. Und da, Genossen, hat diese Regierung sich auch bekannt: Wir werden alles tun, um durch Subventionsabbau Verschwendung vorzubeugen, und wir werden Subventionsabbau so betreiben, daß es nicht zu Lasten der sozialen Errungenschaften in unserem Lande geht. Aber dafür müssen wir auch die entsprechende Effektivität flankierend bringen.

Laßt mich die letzte Bemerkung machen: Augenblicklich ist immer so viel das Wort radikal usw. im Gespräch. Und, Genossen, in der Wirtschaft muß immer alles machbar sein und machbar bleiben. Und bei allem verständlichen Zorn, den wir auf den Apparat haben, wir alle miteinander, darf doch aber nicht unter den gegenwärtigen Bedingungen, unter denen wir leben, die Ablehnung aller Disziplin und aller Ordnung mit unter den Hammer kommen. Das wäre meine erste Bitte, daß wir alle in dieser Richtung wirken, bei allem Zorn auf den Apparat – es muß Disziplin, es muß Ordnung sein! *(Beifall)*

Dazu müssen wir gemeinsam die Autorität der Generaldirektoren der Kombinate, der Betriebsdirektoren in den vielen, vielen Tausenden von Betrieben stärken. Sie sind es, die gegenwärtig doch so viel auf dem Buckel haben. *(Beifall)*

Und wir müssen natürlich auch unseren Einfluß geltend machen, eine funktionierende Gewerkschaftsarbeit wieder in Gang zu setzen, damit wir nicht eines Tages vor dem Ergebnis stehen, daß die Unternehmer oder die Kombinatdirektoren ihren Unternehmerverband bilden, und die Arbeiter haben keine Interessenvertretung. Wir können nicht ständig um die Ideale und die Werte reden. Das reicht nicht. Wir müssen jeden Tag, ganz profan, 16 Millionen Menschen kleiden und ernähren, und wir müssen jeden Tag, auch ganz profan, unseren internationalen Verpflichtungen gerecht werden.

Und die letzte Bemerkung. *(Heiterkeit)*

Wir sollten mit den SED-Ministern in dieser Koalitionsregierung möglichst in Übereinstimmung zu kommen versuchen und nicht Opposition aufbauen. Danke schön! *(Beifall)*

Wolfgang Berghofer: Die Kritik für die Zeitüberziehung trage ich. *(Heiterkeit)*

Zur Geschäftsordnung bitte an Mikrofon 8!

Bernd Feigert: Ich bitte das Arbeitspräsidium zu veranlassen, daß der Diskussionsbeitrag der SED-Ministerin Luft zur Klarlegung unserer Wirtschaftspolitik dringend in der kommenden Woche in der Presse erscheint. *(Beifall)*